

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	VII
Einleitung.....	1
Kapitel I: Die Idee einer Verbesserung des Menschen und das Konzept personaler Identität.....	7
1. <i>Der Begriff Enhancement</i>	7
1.1 Enhancement unter der Perspektive des Identitätsbegriffs	10
1.2 Der Wunsch nach Enhancement und seine Probleme.....	11
2. <i>Die Utopie vom perfekten Menschen</i>	14
2.1 Der Vollkommenheitsgedanke: Eine Begriffs differenzierung.....	14
2.2 Der Vollkommenheitsbegriff im historischen Wandel.....	17
2.2.1 Vollkommenheit aus metaphysischer Perspektive	17
2.2.2 Vollkommenheit durch Tugend und Charakterbildung	19
2.2.3 Vervollkommenung aus neuzeitlich-wissenschaftlicher Perspektive	21
2.3 Vollkommenheit und Eugenik	24
2.4 Vollkommenheit und der Übermensch.....	24
2.5 Vollkommenheit aus Sicht der Dystopien des 20. Jahrhunderts.....	25
2.6 Vollkommenheit und Selbsttechnologisierung: Die Idee der Vervollkommenung durch biomedizinische Mittel	27
2.7 Verborgener Nihilismus?	30
3. <i>Unvollkommenheit, Kontingenz und Endlichkeit</i>	31
4. <i>Mittel und Zwecke</i>	37
4.1 Historische Betrachtung	37
4.2 Die Natürlichkeit der Mittel.....	38
4.3 Mittel, Zwecke und das Selbst	40

<i>5. Heilen vs. Verbessern.....</i>	43
5.1 Therapie und Enhancement.....	43
5.2 Krankheit und Natur.....	46
5.3 Krankheit und personales Selbstverständnis.....	47
5.4 Krankheit und Lebensplan.....	49
5.5 Krankheit und soziokulturelle Randbedingungen.....	49
5.6 Krankheit und Kontingenz	50
5.7 Krankheit und Schmerz.....	51
<i>6. Enhancement und Identität</i>	52
<i>Kapitel II: Identität – Persistenz, Persönlichkeit und Selbstverständnis.....</i>	57
<i> 1. Personale Identität: Grundsätzliche Überlegungen und die Perspektive des Enhancement.....</i>	57
1.1 Der Begriff der Identität der Person	58
1.1.1 Differenzierungen des Identitätskonzepts.....	58
1.1.2 Epistemologisch-methodologischer Ansatz.....	60
1.2 Personale Identität und Enhancement.....	61
<i> 2. Personale Identität als Persistenz: Die naturale Identität</i>	63
<i> 3. Personale Identität als Persönlichkeit: Die soziale Identität.....</i>	64
3.1 Personale Identität und Anerkennung.....	64
3.2 Anerkennung, Selbstverwirklichung und positive Freiheit	67
3.3 Integrität und soziale Missachtung.....	69
<i> 4. Personale Identität als praktisches Selbstverständnis: Selbstsein, Autonomie und gutes Leben</i>	70
4.1 Identität als personales Selbstverständnis	72
4.1.1 Spielt Identität überhaupt eine Rolle?	72
4.1.2 Personales Selbstverständnis und diachrone Identität.....	75
4.1.3 Das Konzept der Identifikation	77
4.1.4 Das personale Selbstverständnis und seine soziale Konstituiertheit	78
4.2 Personales Selbstverständnis und Autonomie	78
4.2.1 Personales Selbstverständnis als Bedingung für Autonomie	80
4.2.1.1 Das hierarchische Modell des Wunsches	80
4.2.1.2 Narrative Identität und Selbstverständnis	82
4.2.1.3 Externale Randbedingungen: Natur und Gesellschaft	84

4.2.2 Autonomie, Authentizität und Integrität	88
4.2.3 Die Bedeutung personaler Autonomie	91
4.3 Personales Selbstverständnis und das gute Leben.....	93
4.4 Konzeptionen des guten Lebens.....	95
4.4.1 Die hedonistische Theorie	96
4.4.2 Die Wunschtheorie des Guten	98
4.4.2.1 Wunschkonflikte.....	99
4.4.2.2 Wunschveränderungen	100
4.4.3 Personale Autonomie, Integrität und die Wunschtheorie des Guten: Die faktisch stärksten Wünsche	102
4.4.4 Personale Autonomie und Wunschtheorie des Guten: reflektierte Wünsche	103
4.4.5 Objektive Theorie des guten Lebens.....	104
4.4.6 Personale Autonomie und objektive Theorie des guten Lebens	107
4.5 Sinn und gutes Leben.....	110
 Kapitel III: Das leiblich-praktische Selbstverhältnis der Person	116
 1. <i>Person, Körper und Leib: Zum Verhältnis von Körper und Geist, Leib und Seele</i> ...	116
1.1 Das Leib-Seele-Problem aus Perspektive der analytischen Philosophie des Geistes	118
1.1.1 Mentale und physische Phänomene	118
1.1.2 Monismus vs. Dualismus	119
1.2 Die Einheit des Menschen aus leiblicher Perspektive	119
1.3 Der Körper aus Sicht der medizinischen Anthropologie.....	120
1.4 Überlegungen zu einer integrativen Leibesanthropologie.....	122
1.5 Die Bedeutung des Leibes.....	124
 2. <i>Leibphilosophie und die Neugestaltung des Körpers: Heidegger und Nietzsche</i>	125
2.1 Heideggers antitechnische Leibromantik.....	126
2.2 Ethische Implikationen der Leibphilosophie	127
2.3 Leibliche Vernunft bei Nietzsche.....	127
 3. <i>Leiblich-praktisches Selbstverständnis</i>	129
3.1 Das Verhältnis von Person, Körper und Leib	129
3.1.1 Das leibliche Selbstverhältnis	129
3.1.2 Selbstverständnis, Kontingenz und Entfremdung.....	131
3.1.3 Enhancement, Identität und normative Körperbilder.....	133
3.2 Enhancement, praktische Identität und Leiblichkeit	134
3.3 Leiblichkeit und Autonomie	136

Kapitel IV: Enhancement und Identität unter normativer Perspektive	138
1. Enhancement, Natur und leibliche Identität: Wesen und Wert – Integrität und Selbsttechnologisierung.....	139
1.1 Natur, Körper und Normativität.....	139
1.1.1 Der Begriff der Natur.....	140
1.1.1.1 Natur und Kultur, Natürlichkeit und Künstlichkeit.....	140
1.1.1.1.1 Der Begriff der Natürlichkeit.....	141
1.1.1.1.2 Der Begriff der Künstlichkeit.....	141
1.1.1.2 Verwendung und Funktion des Natürlichkeitsbegriffs.....	142
1.1.1.3 Die Dichotomie „natürlich – künstlich“ und ihre Probleme.....	144
1.1.2 Normativer Naturbegriff des Menschen?.....	145
1.1.3 Naturbegriff und das Konzept des guten Lebens	147
1.1.3.1 Das gute Leben und eine naturale Wertontologie	147
1.1.3.2 Das gute Leben und die Natur des Menschen	148
1.1.3.3 Naturaler Essentialismus menschlicher Identität.....	149
1.1.4 Wesen des Menschen? Kritik am normativen Naturbegriff.....	151
1.1.5 Normativer Begriff des Menschen versus transzendentale Interessen und Freiheitsfunktionalität	153
1.2 Perspektiven einer Körperphilosophie.....	156
1.2.1 Autonomie und anthropologische Perspektive	156
1.2.2 Leibsein und Ästhetik im Anschluss an Nietzsche: Foucaults Idee des Transkörpers	157
1.2.3 Enhancement, Selbsttechnologisierung und Körperfunkturalismus.....	159
1.2.3.1 Die körperkonservative Position	159
1.2.3.2 Die körperfuturistische Position und die Idee des Transhumanismus	161
1.2.3.3 Transhumanismus, Identität und Leibfeindlichkeit.....	164
1.2.3.4 Die körperfunkturalistische Position	167
1.2.4 Ausblick: Eine neue Anthropologie	169
2. Enhancement, Gesellschaft und soziale Identität: Intersubjektivität und Anerkennung.....	170
2.1 Enhancement und das Konzept der Anerkennung.....	170
2.2 Gesellschaft und leiblich-praktisches Selbstverhältnis.....	171
2.3 Körperideale und soziale Normen.....	172
2.3.1 Normalisierungsgesellschaft und Biomacht	173
2.3.2 Soziale Körpernormen, Autonomie und Selbstverwirklichung	175

2.3.3 Das Problem der Komplizenschaft	176
2.3.4 Enhancement und kommerzialisierte Bedürfnisbefriedigung	177
2.4 Körpertechnik als Selbstsorge: Zwischen Biomacht und Selbsttechnologisierung	177
2.5 Menschliche Authentizität als kulturelles Produkt?.....	179
2.6 Diskriminierung der Nichtverbesserten?	180
<i>3. Enhancement, Akteur und praktische Identität: Selbstverständnis, personale Autonomie und Selbstverwirklichung.....</i>	181
3.1 Enhancement, Identität und Autonomie.....	181
3.1.1 Exkurs: empirische und transzendentale Freiheit	181
3.1.2 Enhancement, Individualismus und Wahlfreiheit	183
3.1.3 Enhancement, starke Wertungen und das Konzept der positiven Freiheit.....	184
3.1.4 Enhancement und praktische Identität: Werte, Ziele, Ideale und Lebenskonzeptionen.....	187
3.2 Praktische Identität und Gesellschaft: Selbstverwirklichung und soziale Normen	190
3.3 Enhancement und gute Gründe: Praktische Identität als Ursprung von Normativität.....	192
Kapitel V: Biomedizinische Eingriffsszenarien in identitäts- normativer Hinsicht	197
<i>1. Eingriffe in die genetische Konstitution des Embryos: Die Steigerung angeborener Eigenschaften</i>	<i>198</i>
1.1 Die Verbesserung der genetischen Identität und die Persistenz des Genoms	200
1.2 Genetische Identität und personales Selbstverständnis.....	200
1.2.1 Selbstverständnis und Naturwüchsigkeit	201
1.2.2 Selbstsein und Authentizität der Person	203
1.2.3 Individualität.....	204
1.2.4 Naturschicksal und Sozialisation.....	205
1.2.5 Personales Selbstverständnis und potentielle Personen	209
1.2.5.1 Genetische Intervention und das „non-identity-problem“	209
1.2.5.2 Die praktische Identität potentieller Personen.....	210
1.2.6 Genetische Identität und Autonomie.....	211
1.3 Genetische Identität und Gesellschaft: Die intersubjektive Perspektive	212
1.3.1 Persönlichkeit und intersubjektive Anerkennung.....	212

1.3.2 Instrumentalisierung und Moral.....	214
1.4 Genetische Identität, Autonomie und gutes Leben	216
1.4.1 Elterliche Wahlfreiheit, Autonomie und Wohl des Kindes	216
1.4.2 Genetisches Enhancement, Präferenzutilitarismus und Objektivismus	216
1.4.3 Soziale Randbedingungen und gutes Leben.....	219
1.4.4 Die Perspektive des negativen Utilitarismus	220
1.4.5 Genetischer Kommunitarismus	221
1.5 Genetische Identität und die Zukunft des Menschen.....	222
1.5.1 Personales und anthropologisches Selbstverständnis, Autonomie und Gattungidentität.....	221
1.5.2 Selbstverständnis, Moralität und gutes Leben/Lebensform.....	223
1.5.3 Kritik am natürlichkeitstheoretischen Ansatz genetischer Identität.....	225
2. Die Verbesserung des Aussehens durch ästhetische Chirurgie	226
2.1 Ästhetisch-plastische Chirurgie: Begriffsbestimmung, Zielsetzung und Motivation.....	226
2.2 Ästhetische Chirurgie und leiblich-praktische Identität	228
2.2.1 Die Wahrnehmung des eigenen Körpers und das leibliche Selbstverhältnis	228
2.2.2 Die Transformation des personalen Selbstverständnisses mittels des Körpers	233
2.2.3 Leiblich-praktisches Selbstverhältnis und normatives Selbst- bild	234
2.2.4 Ästhetische Chirurgie, leiblich-praktische Identität und Selbstbestimmung	235
2.2.5 Das Schönheitsideal der ästhetischen Chirurgie	241
2.3 Die Verbesserung des Aussehens, Persönlichkeit und die Rolle der Gesellschaft.....	242
2.3.1 Das Problem der Medikalisierung.....	242
2.3.2 Das Problem der Komplizenschaft	244
2.3.3 Kommerzielle Interessen und das System des Konsums.....	245
2.4 Ästhetische Chirurgie, Endlichkeit und Kontingenz	246
2.5 Der Körper als Kunstwerk?	247
2.6 Schönheit oder Gesundheit?	249
3. Die Steigerung sportlicher Leistungsfähigkeit.....	250
3.1 Doping im Sport	250
3.1.1 Was ist Doping?	250
3.1.2 Verstöße und Kontrollen	252
3.1.3 Substanzen, Verfahren und Methoden	253

3.2 Doping im Rahmen der Enhancementproblematik.....	255
3.2.1 Persistenz und die Steigerung sportlicher Leistungsfähigkeit: Naturkörper vs. Kunstkörper.....	256
3.2.2 Doping und leiblich-praktische Identität.....	257
3.2.2.1 Sportliche Leistung und die Wahl der Mittel.....	257
3.2.2.2 Doping, Eigenleistung und Akteursidentität	259
3.2.2.3 Persistenz und praktische Identität.....	261
3.3 Doping, Natürlichkeit und die Besonderheit des Sports.....	262
<i>4. Eingriffe in die mentale Konstitution: Die Steigerung psychischen Befindens.....</i>	265
4.1 Das Selbst und die Depression.....	266
4.1.1 Die Depression	267
4.1.2 Ursachen einer Depression	268
4.1.3 Die Teilnehmerperspektive des Individuums	270
4.2 Psyche, Depression und personale Identität	271
4.2.1 Depression: intentional vs. nicht-intentional, gerechtfertigt vs. ungerechtfertigt.....	272
4.2.2 Schwere einer Depression	273
4.2.3 „Gesunde“ oder „kranke“ Depression?.....	274
4.2.4 Bedeutung des psychischen Befindens für das personale Selbstverständnis	275
4.3 Praktische Identität: Authentizität, Autonomie und die Veränderbarkeit des Selbst	276
4.3.1 Prozac, Enhancement und die Veränderbarkeit des Selbst	280
4.3.2 Psychische Identität und Autonomie	283
4.3.3 Identitätskrise und Entfremdung.....	285
4.4 Gesellschaft, Persönlichkeit und Psyche.....	287
4.4.1 Temperament und Entfremdung.....	287
4.4.2 Persönlichkeit, Authentizität und gutes Leben	288
 Schlussbetrachtung.....	293
 Literaturverzeichnis.....	299
 Register.....	307